FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

STIFTUNG BSW

Mitteilungsblatt der Deutschen Eisenbahner-Esperanto-Vereinigung
in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 | Numero 1 | Januaro/Marto 2009



Loks aller 3 Systeme — Foto: Sammlung Stöters

Franz Okelmann, BAYREUTH

Unser langjähriges Mitglied Franz Okelmann feierte am 11. Dezember 2008 seinen 95. Geburtstag. GEFA hat ihm dazu herzlich gratuliert.

Wir veröffentlichen nachstehend eine Würdigung anläßlich seines 90. Geburtsgtags von Christoph Höreth:

Die bayerische Esperanto-Liga (BELO) ernannte Franz Okelmann aus Bayreuth im Rahmen einer kleinen Feier zum Ehrenmitglied.

Die Auszeichnung erhielt Franz Okelmann für seine großen Verdienste um die Verbreitung der internationalen Verständigungssprache Esperanto und nicht zuletzt für die Herausgabe von Wörterbüchern in Esperanto-Deutsch und Deutsch-Esperanto, die in den Jahren 1989 bis 1996 erschienen sind.

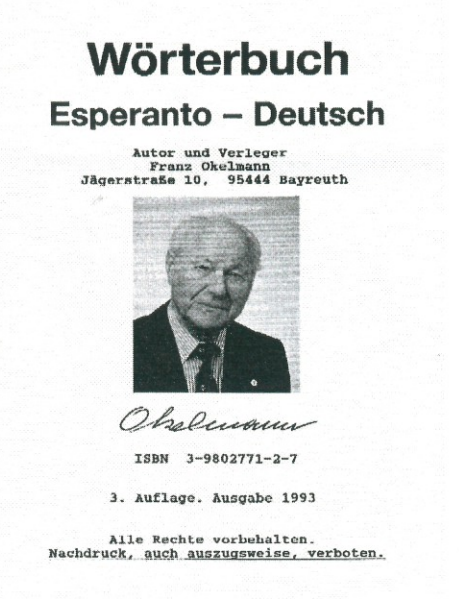
Wie anerkannt seine Wörterbücher in Esperanto-Kreisen sind, beweisen die Glückwunschschreiben zur Ehrung. So gratulieren der Präsident des Esperanto-Weltbundes, Renato Corsetti aus Italien, der Deutsche Esperanto-Bund e.V. mit Sitz in Freiburg, Esperanto-Gruppen aus Österreich, der Schweiz und Rumänien.

Der 1913 in Österreich geborene Franz Okelmann heiratete während des Zweiten Weltkrieges eine Bayreutherin. Im Jahre 1949 gründete er hier einen Dachdeckerbetrieb, den er 1978 im Alter von 65 Jahren seinem Sohn übergab.

Als Rentner erinnerte sich Okelmann an seine Schulzeit in der einklassigen Dorfschule in Hakenbuch bei Braunau am Inn. Der Lehrer war ein begeisterter Esperanto-Anhänger. Einige Buben, unter ihnen Franz Okelmann, motivierte er, diese Welthilfssprache oder "Brückensprache" zwischen den Völkern, wie er sie nannte, zu erlernen. In Extrastunden unterrichtete er sie.

Als Ruheständler nahm Okelmann 1981 erstmals wieder an einem Esperanto-Kurs an der Volkshochschule Bayreuth teil.

Mit Begeisterung besuchte er auch die nächsten Kurse und traf sich in dieser Zeit zusätzlich jede Woche mit anderen Teilnehmern zum Gedankenaustausch und zur Sprachenverbesserung. Unzufrieden war er mit den vorhandenen Nachschlagewerken und Wörterbüchern. Er verfasste selbst welche, die ab 1989 erschienen sind und großen Anklang fanden.



Wörterbuch für 6 € erhältlich bei
Esperanto-Buchversand, Dr. Wolfgang Schwanzer,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz.
Tel. 06136-46232,
E-Mail: wolfgang.schwanzer@esperanto.de

Werner Lepke
– unser bemerkenswerter Senior.



Zum Jahresende erhielt ich einen mich sehr erfreuenden Anruf aus Hamburg, wo Werner Lepke mit seiner Frau Gertrud lebt. Werner wurde im vergangenen Jahr 95 und seine Frau 90 Jahre alt. Beide sind noch wohlauf und lebensfroh. Sie haben schon die "Steinerne Hochzeit" (67 ½ Jahre) feiern dürfen. Wegen des hohen Alters wird allerdings der Freundeskreis immer kleiner. Dafür werden von ihnen nachbarschaftliche Kontakte intensiv gepflegt.
Aber die Esperanto-Freunde kommen immer noch zusammen, schreibt er. Die Hamburger Vereinsmitglieder treffen sich jede Woche. Die Eisenbahner sind jedes Jahr zum Hafengeburtstag bei Dr. Werner Bormann, der im Altenheim „Augustinum" wohnt, das wunderschön direkt an der Elbe liegt und von dem man die Barkassenparade sehr gut sehen kann.

Wenn es die Gesundheit erlaubt, werden beide am Seniorentreffen in Lübeck teilnehmen.

Hier noch einige Daten, um die ich Werner gebeten hatte:

1. 1942 Joachim Gießner kennengelernt. Ich war Leiter der Zugleitung in Thorn und er Leiter der Nachbarzugleitung.
2. 1950 – 31.12.1976 (bis zur Pensionierung) BSW-Bezirksbeauftragter für Esperanto. Ich wollte, dass ein im aktiven Dienst tätiger Kollege diese Aufgabe übernimmt. Klaus Böhnke war sofort bereit, die Nachfolge zu übernehmen.
3. An fast allen nationalen und internationalen Treffen der Eisenbahner-.Esperantisten habe ich mit meiner Frau teilgenommen..
4. 8.10.1971 habe ich die Jahresversammlung der Deutschen Eisenbahner-Esperanto-Vereinigung in Lübeck organisiert.
5. 7.-9.10.1983 war ich organisatorisch an der Jahresversammlung neben Klaus Böhnke beteiligt.

Siegfried Krüger
Bezirksbeauftragter der Region Süd

100 Jahre
Deutsche Esperanto-Bibliothek

Im August 1908 gründete Dr. Albert Schramm in Dresden die Bibliothek des Sächsischen Esperanto-Institutes. Deren Rechtsnachfolger ist die Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen, die am 13. September 2008 ihr 100-jähriges Bestehen in den Räumen der Stadtbibliothek feierte.

Nach einer wechselvollen Geschichte mit Verlagerungen nach Leipzig und Berlin (durch Verbot des Deutschen Esperanto-Bundes 1936) begann 1948 in München eine Phase des Wiederaufbaues. Nach einer Vakanz zwischen 1953 und 1967 nahm sich Pfarrer Adolf Burkhardt der Münchener Bestände an. In den Pfarrhäusern in Gechingen (1967-1972) und Bissingen/Teck (1972-1989) wurde durch Sammlung und systematischer Katalogisierung der Grundstock für die heutige Bibliothek gelegt. Mit der Zurruhesetzung von Pfarrer Burkhardt musste eine neue Heimat für die Bibliothek gefunden werden. Die Stadt Aalen war 1989 dazu bereit, die Bibliothek als Dauerleihgabe des Deutschen Esperanto-Institutes zu beherbergen und finanziell zu unterstützen.

Heute verfügt die Bibliothek über 21000 Titel und 41000 bibliographische Einheiten.

Neben der Deutschen Esperanto-Bibliothek in Aalen findet man große Esperanto-Bibliotheken in London, Wien, Sofia, La Chaux-de-Fonds sowie beim Esperanto-Weltbund UEA in Rotterdam. Weitere bemerkenswerte Sammlungen in Deutschland findet man bei der Bayerischen Staatsbibliothek in München sowie in den Universitätsbibliotheken Köln, München, Saarbrücken und Frankfurt/M.

11. Aalener
Esperanto-Kulturpreis

Am 13. Oktober haben die FAME-Stiftung und die Stadt Aalen den 11. Aalener Kulturpreis (3000 EUR) verliehen. Ausgezeichnet wurde das Internationale Esperanto-Institut in Den Haag, 1930 gegründet. Es arbeitet bis auf den heutigen Tag auf Grundlage der neutralen Sprache Esperanto. Kernaufgaben des Instituts sind die Entwicklung effizienter Sprachlehr-Methoden und die Lehrerfortbildung. Es ist Veranstalter internationaler Esperanto-Kurse nach der Cseh-Methode (Lernen nur mittels Esperanto) weltweit und ermöglichte die Einrichtung eines Lehrstuhls für Interlinguistik und Esperanto an der Universität Amsterdam.

Es geht dabei um Forschung und Lehre der Interlinguistik unter besonderer Berücksichtigung von Plansprachen in Theorie und Praxis; eine zentrale Rolle dabei spielt die Plansprache Esperanto.

Unser Bezirksbeauftragter Siegfried Krüger hat an beiden Veranstaltungen teilgenommen.

Perdita butono

povas esti katastrofo, se temas pri butono de ies vestaĵo. Oni devas anstataŭi ĉiujn butonojn per ofte multekosta serio.

Kia ĝojo estas, retrovi ĝin. Tio okazis hieraŭ en gastejo.

Dum la meditado pri butonoj, mi trovis tiom da interesaĵoj, ke mi decidis surpaperigi ion kaj tion.

En PIV mi legis: "Butono estas plata aŭ globforma peceto el korno, metalo, plasto, okaze surtegita de ŝtofo, uzata por kunteni partojn de vesto, enigante ĝin en respondan fendon, aŭ iufoje nur por ornami."

En Fervoja Terminaro mi trovis nur teknikajn prembutonojn, per kiuj oni funkciigas instalaĵojn.

Mi foliumis ĉe Google kaj trovis la traktaĵon "Malgranda butonhistorio". El tiu mi ĉerpas la plej interesajn partojn.

Antaŭ la apero de butonoj servis la fibolo (PIV 330), ornamita agrafo, por kunteni vestaĵojn. La plej aĝa estis fibolo el la 3a jarmilo antaŭ nia tempkalkulo.

La fibolan tempon anstataŭis la eltrovo de transversaj pecoj (Knebel), verkitaj el ostoj, ŝtonoj aŭ bestaj dentoj. Tiun butonantaŭulon oni uzis kun banto (Schlaufe).

La butona fendo estis eltrovita en la neolitiko (Jungsteinzeit). Trovitaĵoj atestas, ke en tiu tempo oni uzis butonojn el sukceno.

La ĝermanoj portis butonojn el bronzo sur iliaj kiteloj.

En la mezepoko portis la viroj meze sur iliaj kamizoloj grandan butonon.

En la 17a kaj 18a jarcentoj estis la butonproduktadaj centroj en Francio, Italio kaj Britio. La reĝo Ludwig la XIVa okupis proprajn butonistojn. Lia pompa robo estis ornamita per 104 diamantaj butonoj.

Laŭ dekreto el 1719 daŭris la metiolernada tempo por butonistoj ses jarojn.

Butonfarado estis en tiu tempo tre honorita profesio, eĉ pli ol la librobindista.

La industria butonfabrikado estis rimarkinda konkurenco. Ne daŭris longe, ĝis la butonistoj perdis sian ekzistadon. En la 20aj kaj 30aj jaroj aperis novaj materialoj kiel bakelito, galalito kaj dum la 2a mondmilito estis butonoj fabrikitaj el kazeino kaj tolaĵrestoj.

La zipo estas la malamiko de butonoj. Ekde la deksesaj jaroj, kiam oni postulis, ke ĉio devas esti malmultekosta kaj rapide havebla, komenciĝis la retiriĝo de butonfarado. Butonoj ja povas esti ornamaĵo. Sed ofte oni kaŝas ilin sub listelo.

Kial butonas viroj kaj virinoj ne samdirekte?

Ĉe virinaj vestaĵoj estas la butonoj sur la maldekstra flanko, ĉe viroj sur la dekstra.

Kial oni butonas diversdirekte? Jen klopodo klarigi tiun fenomenon:

- La plej multaj homoj estas dekstramanuloj. Tial estas pli facila, butoni de maldekstre al dekstre.
- La viroj devis en iama tempo esti konstante preta uzi la dekstran manon por la spado. Tial ili butonas per la maldekstra mano.
- La virinoj tenas dum la mamnutrado la infaneton per la maldekstra brako. Tial estas pli facila, malfermi la vestaĵon per la dekstra mano.

Nun mi fermbutonas mian prelegeton pri butonoj.

Dieter Hartig

Achtung – Senioren – Achtung

Im „Fervoja Esperantisto“ Nr. 4/2008 hat sich in der Einladung zum Seniorentreffen in Lübeck ein Fehler eingeschlichen. Die Wochentage Mittwoch und Donnerstag sind richtig, aber das Datum muss heißen „15. und 16. April“ (nicht 14. und 15. April). Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. Denkt bitte an die rechzeitige Anmeldung. Wir haben ein interessantes Programm zusammengestellt.

Mit Esperanto vor der Kamera

NRZ Duisburg, 15.12.2008, Michael Osterhaus (Video)



Vor der Kamera des Portals der WAZ-Mediengruppe „Der Westen“ von der Duisburger Esperanto-Gruppe: Rolf Terjung, Andreas Diemel, Otto Nietsche, Elena Mateeva Terjung, Heinz Muhsal, Willi Kölsch

Germana Esperanto-Kongreso kaj Eŭropa Esperanto-Kongreso 28. Mai bis 9. Juni in Herzberg – die Esperanto-Stadt

Der Deutsche Esperanto-Kongress unterscheidet sich heuer in drei Punkten von den üblichen Kongressen. Es werden mehr Teilnehmer erwartet, weil er zusammen mit dem Europäischen Esperanto-Kongress veranstaltet wird, er dauert drei Tage länger weil ein umfangreiches touristisches Programm vorgesehen ist und er findet erstmals in einer Stadt statt, die die Verwendung von Esperanto unterstützt, nämlich Herzberg „die Esperanto-Stadt“. 160 Teilnehmer aus 22 Ländern sind schon angemeldet. Aus Ungarn und Polen haben sich Gruppen angesagt.

Info bei

Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg am Harz,
Tel./fakso 05521-5983, esperanto-zentrum@web.de, http://gek-eek.esperanto-urbo.de

GEFA – Nützliche Adressen

Hauptbeauftragter

für Esperanto in der „Stiftung Bahn-Sozialwerk“ und Präsident von GEFA
Achim Meinel, Bachstelzenstr. 5,
14612 Falkensee, Tel. 03322-425888
E-Mail: achimmeinel@gmx.net

GEFA-Finanzen

Helga Vogelsang, Riesenbergsiedlung 48.
99755 Ellrich, Tel. 036332-21395

Bezirksbeauftragte

Region Nord
Karl-Heinz Marzahn, Sollingstr. 39,
28307 Bremen, Tel./Fax 0421-481339,
mobil 0160-4377867

Region West
Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16,
59302 Oelde, Tel. 02522-3652
E-Mail: manfred.retzlaff@gmx.de

Region Süd
Siegfried Krüger, Claudiusweg 10,
74074 Heilbronn, Tel./Fax 07131-162688
E-Mail: siegfriedkrueger@arcor.de

Region Ost
Claudia Würker, Klein Grönland 9,
08468 Reichenbach, Tel. 03765-16846

Beauftragte für Sonderaufgaben

Kassierer GEFA
Karl Bernhard, Sauerbruchstr. 8,
67063 Ludwigshafen,
Tel. 0621-510782, Fax 03222-1481561
E-Mail: k.h.bernhard@arcor.de

Zeitschriftenversand u. Seniorentreffen
Rolf Terjung, Finkenschlag 68,
47279 Duisburg, Tel./Fax 0203-724095
mobil 0175-2082909
E-Mail: elro.terjung@t-online.de

Redakteur “Fervoja Esperantisto”
(Beiträge per E-Post)
Fritz Lautenbach,
Abtstor 21, 36037 Fulda,
Tel. 0661-77627, Fax 0661-3029692
E-Mail: fritzlautenbach@gmx.de

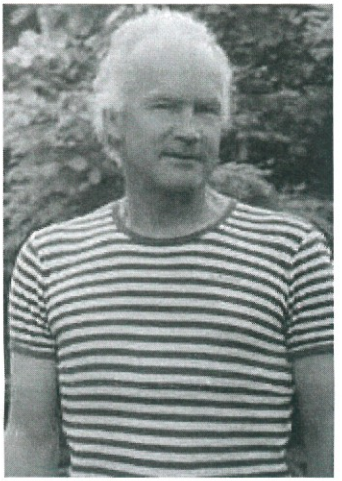
Redakteur “Fervoja Esperantisto”
(Beiträge per Papierpost)
Horst Jasmann, Otto-Nagel-Str. 10 A,
12683 Berlin, Tel./Fax 030-5442361

Protokollführer u. IFEF-Komiteemitgl.
Walter Ullmann, Im Mühlfeld 69a,
61169 Friedberg, Tel./Fax 06031-4617

Leitung Fachwörterausschuss GEFA →IFEF→UIC
Dr. Heinz Hoffmann, Finstere Gasse 2,
01445 Radebeul, Tel. 0351-8385877
E-Mail: Hoffmann-IFEF@cablemail.de

Mitarbeiter Fachwörterausschuss und Verbindung zu DB AG
Bodo Ehrlich, Georg-Wopfner-Str. 25,
80939 München, Tel. 089-32211283
mobil 0160-97473402
E-Mail: ehrlich@cablemail.de

HORST THEURICH
1996 – 2008



Horst Theurich, iama tre aktiva fervojisto-esperantisto, ne plu vivas. Li mortis lastan decembron, neatendite, pro maligna malsano.

Kvankam li dum la lastaj pli ol dek jaroj ne plu estis GEFA/IFEF-membro kaj ne plu agadis en nia movado, li daŭre havos indan lokon en nia memoro kaj meritas pro sia longjara antaŭa agado nian agnoskon:

En la iama Fakgrupo de Fervojistoj-Esperantistoj (FFE) de Deutsche Reichsbahn (DR) en Germana Demokratia Respubliko (GDR) li respondecis kiel estrarano tre zorgeme kaj tre kompetente pri la Terminara Laboro (TL) kunlaborante kun la fakuloj de la aliaj landaj IFEF-sekcioj. Jam tiam li bone kaj amike kunlaboris kun la respondeculo Dieter Hartig de GEFA, Deutsche Bundesbahn (DB). Ofte li partoprenis la plej diversajn Esperanto-aranĝojn kaj kontribuis per prelegetoj kaj - ĉefe - gajaj rakontoj.

Pro simplaj miskomprenoj li bedaurinde retiriĝis de nia fervojista movado kaj ne daŭrigis sian agadon en la unuiĝinta tutgermana GEFA.

Horst ripozu en paco !

Achim Meinel,
prezidanto de nuna GEFA
kaj de iama FFE

Redaktfino por FE 2/2009 estos la 15.05.2009
Stiftung Bahn-Sozialwerk Zentrale Frankfurt am Main
Schriftleitung/redakcio: Fritz Lautenbach, Abtstor 21, 36037 Fulda
Tel. (06 61) 7 76 27, Fax (06 61) 3 02 96 92, E-Mail: fritzlautenbach@gmx.de
und Horst Jasmann, Otto-Nagel-Str. 10A, 12683 Berlin
Tel/Fax (0 30) 54 42 361